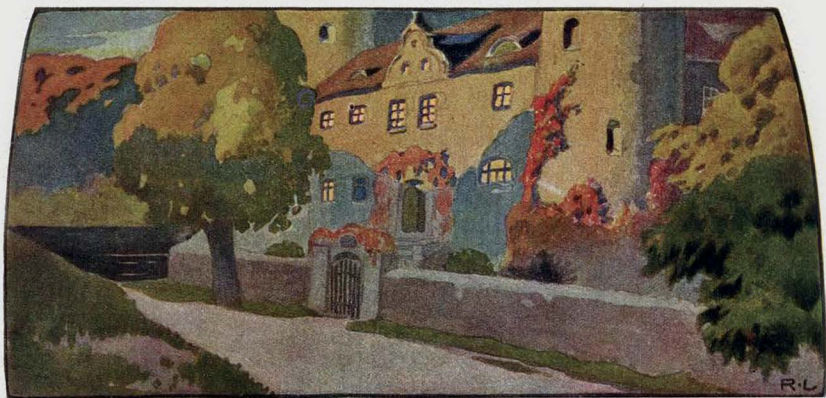




T. Jank



Scheidendes Licht

Richard Langner (München)

Herbstwälder

Daß ich doch heute lauschen
Und wieder lauschen muß,
Dem fernen Wipfelrauschen
Wie einem Abschiedsgruß!
Mir ist, ihr übt schon leise
Die herbe Melodie,
Wenn ich zur Heimwärtsreise
Die dunkle Straße zieh.

Und Schatten fühl ich wallen
Durch euer Laubgezelt,
Die meinem Wege fallen,
Aus einer andern Welt.
Ich weiß, es ist nicht lange
So senkt er sich ins Tal. —
Doch an dem letzten Hange,
Da rast ich noch einmal.

Und eh' der Tod mit Willen
Sein Werk an mir verricht,
Will ich dies Auge füllen
Noch einmal ganz mit Licht,
Soll sich's noch einmal feuchten
An eurer stillen Pracht,
Und mir nachhause leuchten
Durch meine lange Nacht.

Franz Langheinrich

* * *

Im Park

Vom Feld der Wunden kam ich, aus traurigem Krankensaal,
Und saß im morgengrünen Park zum ersten Mal.
Und drüben dufteten weiße Kleider buschgrün umfängen,
Aus Spitzen blühten lichte Hände, zärtliche Wangen.
Die lichten Hände fädelten Seide auf samtenen Grund,
Die zarten Wangen scherzten um übermütigen Mund.
Die Mädchen wollten nicht blicken und senkten

ihr Augenpaar,

Doch putzten sich ihre Wörtchen wie eine Kätzchenschar.
Sie lächelten und scherzten, spielten zwei und zwei,
Und wußten doch, das Scherzen war unter uns drei, uns drei.
Die Augen schloß ich, blieb umflüstert von heimlichen Stimmen,
Und leise kam's wie Küsse, die im Winde schwimmen.
Ihr Mädchen, schöne Mädchen, mehr will ich ja von Euch nicht,
Nur daß Ihr da seid, Mädchen, da seid wie das Licht.

Erich Klein

Sommerfrühe

Die Morgenfrühe mit den Rosenwangen
Ach, wie so lieblich kam sie heut gegangen!
Durchs Fenster blickte lächelnd sie ins Zimmer —
— Noch dämpft ein Schleiertüchlein ihren Schimmer —.
Da blinkt sie schon im Spieglein an der Wand
Und winkt mir zu mit ihrer Strahlenhand.
Sieh da, im Fensterkreuz vor meinem Bette
Am Himmel schwebt die schönste Rosenkette,
Des jungen Sommertages Festguirlande,
Gewölk, blaßrot, am weißen Seidenbände —
Wie ruhevoll! Als ob die luftigen Schlingen
An der Walhalla ew'gen Säulen hingen . . .
Vom Fenster flackert's heller her und trüber
Und Nebelflocken huschen grau vorüber:
In lichter Höhe wanken nicht noch weichen
Die Rosenwölkchen — holdes Götterzeichen!

O. Crusius

U.S.A. Pantheon

Groteske von Edgar Stern

Am 17. März kam ich in New-York an. Die Überfahrt war sehr stürmisch gewesen, aber der Gedanke an meine große Idee hatte mich aufrecht gehalten. Als die Liberty-Statue aus den grauen Nebelschleieren auftauchte, sah ich ihren erhobenen Arm fröhlich winken, und das Heulen der Sirenen rief mir zu: „Du bist der richtige Mann für dieses Land.“ — for the greatest country of the world — Du bringst the greatest idea of the world! Die höhnischen Silhouetten der Wolkenkratzer verblüfften mich nicht im geringsten, im Gegenteil, ich fühlte, daß es meiner bedurfte, um diesem Gebilde von Schaffensdrang, Größenwahn und babylonischer Überheblichkeit der Menschengröße erst den richtigen Abfluß zu geben. Formalitäten im Hafen waren bald erledigt, dem Kapitän und ein paar Schiffsbekannten sagte ein leidfertiger Händedruck Lebewohl und kopfüber, wie ein Schwimmer, stürzte ich mich vergnügt und selbstlicher durch den nächtlichen Untergrund-eingang in den Strudel des sogenannten amerika-nischen Lebens.

Im Hotel Knickerbocker nach atemraubender Fahrt in den höchsten Stock entwarf ich meine nächsten strategischen Maßnahmen, steckte meine Pläne und mein Epos in eine Altkartenmappe und fuhr trisch gebügelt, geistseilt und gewidert — der Wägel neben dem Hoteleingang verlangte das Wichtige fabelhaft gut — mit einem raselnden und schnaubenden Packardswagen zu Mr. Vandergold. Der Sekretär wollte mich natürlich hinauswerfen, aber ich lächelte nur und wurde derartig fasthiedegrob, daß er sich impotenter ließ und mich mindestens für einen „bald“ Noo-jewels hielt.

Mr. Vandergold ließ mich also würdevoll bitten und empfing mich in einem ungeheuren Saal, an einem fast ebenso ungeheuren Louis seize-Tisch mit goldenen Beinen und einem echten oder unechten Tragonard unter Glas — als Schreibplatte — liegend. In den vier Ecken des Saales stand je eine Kolossalfigur; bei flüchtigem Hinsehen konnte ich eine Ausgrabung aus Bergamon, eine Bronzestatue des Marschall Nien und einen etwas defekten Donatello erkennen. Der Teppich besaß eine verdächtige Ähnlichkeit mit einem Perser, der mir im Schönbrunner Schloß aufgefallen war, und eine Empire-Witrine, die die Hälfte einer Seitenwand bedeckte, machte den Eindruck einer Musterkollektion aus verschiedenen historischen und kunstgeschichtlichen Museen. Der Besitzer dieser Herrlichkeiten murmelte mir mit einem breitbrünnigen Boh etwas entgegen, das ich als Begrüßung und Aufforderung auslegte, mich zu setzen. Ich schleifte mir deshalb kurzerhand einen zentnerschweren göttlichen Sessel neben sein Schreibpult und begann, ihn auszufragen. Wie ich vorangeschritten hatte, ließ auch er sich von dieser Selbstlichkeit imponieren; da ich außerdem auf der Überfahrt eingehende Studien im echten New-Yorker Amerikanisch angestellt hatte und den Kartoffelboh der upper five täuschend nachahmte, so kam er offenbar nicht einmal auf den Gedanken, sich mir gegenüber auf das moralische Piedestal des Willardbars zu begeben.

„Mr. Vandergold, wollen Sie der größte Mann dieses Landes werden?“ fragte ich ihn.

„Bin ich das nicht?“ war seine Antwort.

„Ja, aber es gibt Leute, die das bestritten. Was ist es Ihnen wert, wenn ich Ihnen das Mittel biete, diese Leute ein für allemal niederzutreten (to kick them down)?“

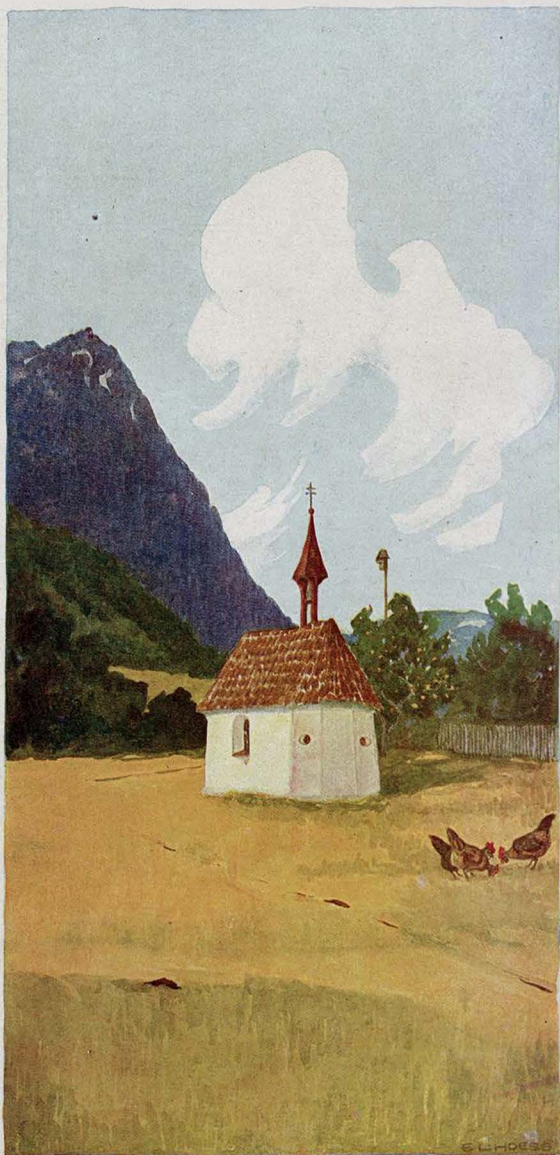
„Nichts, Herr, das Mittel gibt es nicht.“

„Das Mittel gibt es, ich habe es hier in meiner Tasche.“

„Zeigen Sie es!“

„Nicht, bevor Sie mir nicht gesagt haben, was es Ihnen wert ist. Andernfalls bin ich in einer Viertelstunde bei Mr. Roosevelt, der gleichfalls Anspruch auf den ersten Platz in diesem großen demokratischen Lande macht.“

„Weil, wenn ich Ihren Vorschlag akzeptiere, zahle ich 100 000 Dollars.“



Letzte Mahd

Eugen Ludwig Hoß (Immenstadt)



Gewehr-Reinigen im Unterstande

„Die schönen Herrn sozialen Rang (social standard) sind zu niedrig ein Mr. Vandenberg, — ich muß zu einem schließenderen Stern gehen. Good morning.“

„Ich hatte Ihnen Geld und Gut in der Hand, als er mir nachrückte: „Brennen Sie zurück.“ Sein nächstes Angebot war 1/2 Millionen Dollars. Bei einer Million waren wir fertig. Um den herausragenden Blick meines Vordränges zu folgen, legte ich ihm geduldig auseinander, daß der Unverschämte

garstigen der alten und der neuen Welt darin befinde, daß die alten Wälder etwas befehligen, das man für Dämonen fühlte in den größten Sonnen nicht kaufen könne: Exultation, — daß es also besser annehmen, für das große Land der Welt ein Stück zu kaufen, um den Unverschämten und das Jenseits der Stadt auch für die kleinen Willenskräfte auch zu erhalten, um in hundert Dutzenden und Dutzenden das zu erlangen, was der nationalen Reaktion an Alter und an Ehr-

würdigkeit abgehe. Daß er für so was Verständnis habe, ist mir klar geworden, als ich seine mit hervorragenden Gedanken prägnantesten antiken Rurückfälle überhand habe. Ein Beispielsatz gab mir zu verstehen, daß ich keine empfindliche Seite getroffen hatte, und mit offen Seiten der Ungehebel fingerte er an dem Rangsmittel heraus, das er angestrichen aus der linken Bodenplatte geholt hatte.

„Wie wollen Sie das erlangen?“ meinte er.



Paul Hey (München)

„Oben ist Sie und die Best, die Ihnen und mir gerecht sind, der Nation ist einzig erlaubt. Sie haben der Vereinigten Staaten ein Votum, in welchen Sie eine befriedigende Anzahl ihrer leistungsfähigen Mitglieder der Gerechtigkeit und Gerechtigkeit auf eine in natura erhalten bleiben, und so dem noch in Jahrelangem jeder anerkannte Bürger seine Seite führen wird, um ihn zu zeigen „Jack here, Tommy, das ist Mr. Vandenberg, das ist Mr. Degan...“

„Ne, den nicht!“ Ich meine Gegenüber erwidert.

„Was — für Ihre Willen bekommen Sie das Mitteilungsungsrecht an der Vereinigung Ihrer Obersten auf 25 Jahre; später wird die Nation nach Vollendung entlassen.“

Und was erwiderte ich ihm in einigen neuen Fan. Das Vordringen sollte eine künftige Respektvolle werden, auf einem eigenen zu diesen Zweck aufgehobenen Satz mit elektronischen Ele-

menten, mit einer ungetroffenen Verein-Mit, das Gebilde selbst rings um den größten Zusammenbruch der Erde, umgeben, und auf seiner Spitze sollte Derricht's Übertritt, die in solchen Kenntnis aus dem besten entfernt werden sollte, mit der Fabel in der Nation und einem neuer auf Derricht's werden anerkannten Banner von 20 m Breite und 30 m Länge hat den Derricht's in der linken Hand, ihren dazwischen Platz haben. Das Innere des Rurückmanes, der natürlich St. Peter

an Höhe beträchtlich übertreffe müsse, werde in 120 einzelnen Nischen von je 8 m Tiefe und 4 m Breite eingeteilt, von denen ein Stützpunkt von 12 Stufen nach der freien Mittelrunde mit 100 m Durchmesser führe. Und in jeder von diesen Nischen stehe ein ungeheurer glasumhüllter Block aus feinstem Kristallein, der auf einem prunkvollen Sockel ruhe, je einen großen Zoten Amerikas enthalte. Den Mechanismus des Betriebes — „Patent applied for“ — fogte ich mir vorstichshalber — deutete ich nur in Umrisen an: Wie unter dem Gebäude zwei ungeheure Eismaledinen ständig im Betrieb gehalten werden, die durch eine entsprechende Anzahl von Abweigungen in jeder der Seiten-Nischen die nötige Ofen-temperatur ohne Einfluß auf den übrigen Raum des Gebäudes erzeugen, wie die Abnutzung des Eises durch chemische Einwirkungen verhindert und durch das automatische Einblasen ganz feinen Wasserlaufes, der sofort antitrüffelt, ausgeglichen wird, wie durch ein Spiegelgitter die Lichtführung durch die Eisschichten so paralysiert wird, daß dem Beschauer von allen zugänglichen Seiten das natürliche Licht sichtbar bleibt, und wie endlich die Seiten vor ihrem Einstürzen durch die Anheftung eines Gemisches aus Kali, Arsenik und anderen Bestandteilen ein vollkommen frisches, lebendiges, rosiges Aussehen erhalten, das sie gegenüber denjenigen ihrer letzten Tage um mindestens zehn Jahre verjüngt.

Ich erklärte ihm, daß es sich nicht nur um eine Spekulation auf den Idealismus, sondern um ein durchaus reales Geschäft handle, wies ihm an Sand meiner Berechnungen nach, daß Verzinsung und Amortisation der ganzen Anlage 1 Million Dollars pro Jahr, der Betrieb gleichfalls 1 Million kosten werde, daß aber die Aufnahme in das Pantheon 100 000 Dollars für jeden Ueberfließen einbringen werde, und daß die Verpachtung der umliegenden Erholungsanlagen und der Glaserbetrieb bei im übrigen natürlich vollkommen freien Eigentümern das Geschäft reichlich deckeln müsse. Am Schluß des Tages wurde von Milliardären, deren Erhaltung für die Nachwelt als charakteristische Größen der Vereinigten Staaten besonders wichtig sei, um Nationalhelden aus kleineren Verhältnissen handle, sollten die Gebühren auf die Hälfte ermäßigt und jeweils durch nationale Subskription aufgebracht werden. Falls Mr. Vandergold die Finanzierung der ganzen Sache zu groß fände, wolle ich gern die übrigen Hauptinteressierten, Organe, Arbeiter usw. zur Aufbringung der fehlenden Gelder verpflichten. Vandergold hat sich 24 Stunden Bedenkzeit an, auf die ich einging, nachdem er mit einem Eckzahn über 100 000 Dollars als Anzahlung übergeben hatte.

Am nächsten Tage das Geschäft perfekt. Ich vermutete, daß Mr. Vandergold einige seiner Anknüpfungen betätigt hat, um das Eindringen fremder Einflüsse in die biggest idea of the world zu verhindern, und daß er bereits die nötigen Schritte getan hatte, um die behördliche Genehmigung zur Ausführung des Projekts zu erhalten. Aht Tage darauf war der Grund und Boden im Nord-Westen der Stadt gekauft und die Bauprojekte nach meinen Anweisungen in Arbeit. Wochenlang saßen die New-Yorker mit Verwunderung ungeheure Vagenheiten aller Konkretheit, Zersplitterten, Bruchstücke, Sanskrit und dergleichen aus dem Süden und Manhattan verladen, und bald konnte man das Entstehen eines Riesenhafens von den Höhen der Elevated beobachtet. Nach dreizehnjähriger Bauzeit stand das Gebäude, das mit 205 m Kuppelhöhe alle historischen Maßstäbe um ein beträchtliches übertraf, und als die Liberty-Statue zum Einfließen der Bevölkerung von ihrem Sockel entfernt, in Teile zerlegt und an ihrem neuen Bestimmungsort angebracht war, nahe an den Entscheidung herantretende. Mr. Vandergold hatte darauf bestanden, daß eine Nische um die Hälfte tiefer und breiter gebaut würde, als die übrigen, in der er selbst als promotor und Geliebter des ungeheuren Projekts seine letzte Ruhestätte finden wollte. Er konnte den Tag kaum erwarten, an dem



W. Schmidt-Gregor

seine Mitbürger mit Kindern und Kindeskindern zu seinem unergründlichen Monument pilgern und die Selbentaler zu dessen Füssen eckigstündlich entziffern würden, auf der Nische stehen sollte, als

VANDERGOLD
founder
of U.S.A. Pantheon
born 24th August 1868
died

Zweihundzwanzig Architekten und Bildhauer hatten ihm Entwürfe zu dieser Last liefern müssen, an der die fabelhaftesten symbolischen Plakate in eckig Gedacht werden sollten, aber schließlich gab er doch seinen Entwurf einer ganz einfachen vieredigen Messingtafel vor, nachdem ich ihm an dem Beispiel von Napoleon's Sarkophag im Imperialdenkmal gezeigt hatte, daß wahrhaft große Männer im Tode durch monumentale Einheit wirken müssen. Aber eines kam er nicht weg: Daß ich, obwohl Nicht-Amerikaner, mit nicht wenigstens einen beschriebenen Eckplatz im Pantheon führen wolle!

Der Tag der Einweihung nahte heran. Schon vorher war eine Subskriptionsliste mit 2765 der besten Namen Amerika's eingegangen, die alle für eine der 120 Nischen kandidierten. Im Einverständnis mit Vandergold und der Regierung wurde deshalb beschlossen, die Zulassung von einer Abstimmung im Capitol abhängig zu machen, und nur für Vandergold, als den Gründer, wurde von dieser Bedingung in voraus Abstand genommen. Auf die Einweihungsfeierlichkeit kam ich mich nur noch ganz dunkel erinnern. Ich fand zwei Schreie hinter Vandergold auf einem vergoldeten, mit echten Seidentapeten behängten und belegten Podium und schüttelte beläufig 200 000 Leuten, vom Präsidenten der Vereinigten Staaten abwärts, die Rechte. Als dieser den Schlüsselstein eingestakt hatte, ertönten 1111 Kanonenschüsse, sämtliche Straßen des Landes klangen, und alle Eisenbahnen, Straßenbahnen, Automobile und sonstigen Verkehrsmittel mußten für eine Minute die Fahrt unterbrechen. An allen Fabriken wurde trotz des gewaltigen booms, der nach dem großen Kriege eingestakt hatte und noch immer anhält, eine Minute lang die Arbeit unterbrochen, in den Schulen fand zu gleicher Zeit in allen Staaten der Union ein Lehrer vor seinen Schülern und brachte Prince cheers for U.S.A. aus, und in den Bergwerken und an anderen künstlich beleuchteten Stellen wurde eine Minute lang das Licht abgedreht. Es war ein unendlich feierliches Moment! Die elegantesten Damen der upper five fielen vor Kührung in Weinkrämpfe, ein begeisterter Milliardär war die Witte seines Ehegutes und die Menge, und der Präsident

wischte krampfhaft an den Gläsern seines Kneiseros herum und legte dreimal zu seiner Rebe an, bevor er in Fluch kam. Bei dem nachfolgenden Bankett sah ich zwischen Mr. Vandergold und der Frau des Präsidenten, und als wir eben beim Eis angelangt waren, das in feinsten Würfel in kleinen Leinwandstücken verteilt wurde, entfiel dem Sekretär Vandergold's, der fortwährend Gläserumwippen beschien verlor, zur Erregung die 2167. Depesche. In dieser ward dem Ausfluß mitgeteilt, daß der weltbekannte Milliardär Kuppenheim, der Chef von Kuppenheim Bros. und Gründer der New Orleans — Alaska — Transcontinental, seinen Selbstmord begangen habe, um als Erster die Chance wachzunehmen zu können, im U.S.A. Pantheon beigesetzt zu werden. Ich muß sagen, ich habe es angelehnt sehr heroisch das als eine Ungerechtigkeit empfunden, daß er bei dem nachfolgenden Votum des Parlaments abgelehnt wurde, weil seine Ur-Ururgroßmutter mittelalterlich vorher mit einem Sieger verheiratet gewesen war. — Am Samstag fand ein Feuerwerk statt, dessen Gesamtsumme in einer 37 Fuß hohen Feuersäule über dem Haupt der Ecktür die ganz New-York sichtbaren Worte bildeten:

U.S.A. Pantheon
opened to-day!

Außer dem ausbezahlenden Honorar von weiteren 900 000 Dollars erhielt ich am nächsten Tag ein Nationalgedenken für meine Idee, bestehend in einer Konzeption für die ausschließliche Golschürftung im State New-York, in einem lebenslänglichen Freiheitsstein um allen amerikanischen Bahnen und in meiner Ernennung zum Obersten der Vereinigten Staaten-Miliz. Außerdem wurde mein Bild in zweifarbiger Größe des Vandergold'schen rechts hinter diesem und gegenüber denjenigen des Präsidenten der Vereinigten Staaten, in dem Augenblick, als er die feierlichen drei Hammerschläge tat, in allen Abendblättern Amerikas veröffentlicht.

Da so mein Sekretär nicht gelang, alle die Leute abzuzeichnen, welche mich Verträge für die Gründung von Pantheons in Albany, N.Y., in Georgetown, Va., Toledo O., Natchez Miss., u. zu unterbreiten suchten, und da es sogar einem düster und dergleichen aussehenden Wesen in goldstrotzender Uniform gestattet war, zu mir zu gelangen, um mich zur Teilnahme an der Gründung eines nationalen Pantheons für Nicaragua zu veranlassen, befiel ich, dem gefälligen Lesende schleunigst den Rücken zu kehren. Zuvor gedachte ich jedoch noch meinen nützlichen Freunde und Gönner Vandergold Abschied zu nehmen. Ich fand ihn nicht in seiner office und fuhr deshalb nach seinem Palast in der 73. Straße. Man ließ mich vor, obwohl der Milliardär zu Zeit lag, in seinem Schlafzimmer, auf dem historischen Bett Napoleons, von dem freilich eine Kopie in Sonnentrauer verfertigt ist. Vandergold sah mir sehr dankbar, und als ich seine Hand schüttelte, flüchte ich, daß er Stier hat. Aber er wehrte meine Anteilnahme entschieden ab und verordnete mir mit strahlendem Lächeln: „Ich werde den Rekord machen, ich will die Erste sein, der ins Pantheon einzieht; es sind mindestens schon fünf, die sich bemühen, mir zuvorkommen.“

Ich muß sagen, er blieb konsequent. An dem Tag, an dem ich ihm meine Karte auf dem „Bismarck“ bezog, stand als Headline mit dicken Lettern in allen Morgenblättern:

Mr. VANDERGOLD died to-night.

First U.S. citizen claiming for eternity in U.S.A. Pantheon.

Funeral festivity day after to-morrow.

Ein wenig nachlässig fuhr ich an dem statuenlosen Sockel der Liberty vorbei und sah in der Ferne vom Sonnenstrahl umplagt das verregte Wahrzeichen der Vereinigten Staaten von der Höhe meines Werkes herübergrüßen. Alle Sky-scrapers verschwanden vor dem ungeheuren Bild meines Baues, vor dem Trümmern der großen Idee!



Der Urlauber

„Wunderbares Märchenland: weit und breit plagt keine Granate!“



Säuslicher Krieg

„Gräßlich! Gräd' wie ich und der Franz!“

Pa—pa! Pa—pa!

Auf dem blanken Schienenstrang, der sich durch die enge Schattengasse hoher Fabriken windet, kommt ein langer Verdunstungszug behäufung naher. Jetzt lauscht er in die lobende Stut des freien Feldes, heuchelt hügelan und arbeitet sich durch niedriges Buschwerk und leise schaukelnde Sonnenblumen, die den Bahndamm umsäumen.

Die roten Kreuze an den Seiten und auf den Dächern der Wagen funkeln und zittern.

Der Zug hat die Rheinbrücke erreicht; ein wasserfester Luftschiff treibt durch die weissen Abteilungen und vertreibt den scharfen Geruch von Blut und Karbol. Ein paar Jungens in Pfadfinderuniform klettern am Geländer empor und schreien Hurrah! Hier und da hebt sich ein verbundener Kopf, eine müde, abgemagerte Hand winkt Gegengruß und Dank.

Schlafen, träumen, nicht geführt werden. Im Körper raist noch der Stollenlärm der Schlacht, in den Ohren brummt noch der Geschützdonner, reißt das Verletzen der Granaten, schmerzen noch die Schreie todwunder Kameraden und ängstigt das Köcheln sterbender Brüder wie ein schweres Fieber, das alle Glieder durcheinander schüttelt.

Nur Ruhe.

Am Ende der Brücke steht eine blonde Frau, ein kleines, kaum flüßiges Kind auf dem Arm. Sie betrachtet mit unstillen Augen den langen Zug voll Leid und Wehe, das Kindchen staunt still das Wunder der dahintrollenden Wagen an.

Auf einmal ein helles Lächeln: Pa—pa! Pa—pa! Winne Fräulein winken und das gute Stündchen klingelt in das Dampfen der Räder: Pa—pa! Pa—pa! Die Infanten des Zuges fahren auf aus heißen Kissen, von harten Bänken,

humpeln und drängen an die Fenster. Einer liegt über dem andern.

Lachen und Freude in den großen Augen blicken sie auf das Kindchen und winken, winken; werfen alle Blumen, die man ihnen auf den Salbellen reichet, nach Mutter und Kind, lachen und winken, rufen: Anna! Maria! Hedwig! Ruth! Eitel! Adele! Hans! Fritz! Walter! Heime! Sappell! und winken und nicken und machen dann andern Kameraden Platz, stützen sie, und rufen und lachen und winken.

Blühende Anlagen und dicke Büsche umfassen den Zug, der seine letzte Kost langsam weiter gen Osten trägt. Frohe Gespräche, Lachen und Scherzen schweben durch die Abteilungen. Einer hält mit der gesunden Linken seine Mundharmonika und spielt: „In der Heimat, in der Heimat, da gibt's ein Wiedersehen!“

Viele Kameraden singen mit, viele liegen still in den Kissen und träumen glückselig vor sich hin.

Fritz Gogelien (Mannheim)

Das „englische Loch“

In einem Teil der neutralen Presse macht man sich zur Zeit arg Kopfschmerzen darüber, wie der Friede zu Stande kommen solle, da die Engländer gar zu hohe Schwere und Verpfändungen gemacht hätten, als daß sie sich halten ließen. Inwiefern die Weltgeschichte weiß für alles Recht. Und so will ich aus dem Schatz ihrer Präzedenzien folgendes nach der alten Historischen Chronik des Marcus von Baerewind („Historie van Belgis of Spiegel der nederlandsche zedehy. Gendt 1574) mitteilen. (II, Fol. 180): Unter den wechselvollen Kämpfen in Flandern kam vor nummehr bald 1000 Jahren (965) auch

einmal dies vor, daß Engländer und Franzosen unter ihren Königen gemeinsam eine Stadt belagerten und zwar Gent. Nach einiger Zeit sandten sie zwei Boten ab, von denen der englische das bei weitem größere Maul hatte, dergestalt, daß er drohte, „sein König und Herr habe mit einem teuren Eide gelobt, so sich die Stadt nicht übergebe, sie von Grund aus zu zerstören, also daß man auch die Stelle nicht mehr solle finden können, wo sie gelanden, und alsdann mit eigener Hand das erste Korn auf dem Freitagsmarkte zu säen.“

Darauf der Statthalter des Grafen von Flandern, Dietrich von Boven, unversagt erwiderte, daß sie ihrerseits einen gleich teuren Eid geschworen hätten, ihm nie und nimmer die Tore zu öffnen. Nach langer vergeblicher Belagerung sahen sich die Feinde gezwungen, abzugeben. Da sandte der König von England einen Ritter an den Statthalter und ließ ihm um die Erlaubnis bitten, zur Erfüllung seines Schwures einige Fremden Samen auf den Freitagsmarkt hinwerfen zu dürfen. Der Statthalter erwiderte, der Stadt sei ihr Schwur so heilig wie dem König, sie könne ihm also die Tore nicht öffnen; wolle er aber durch ein kleines Loch herein, so wollten sie ihm zu diesem Zweck eins in die Mauer brechen. Der König nahm den Vorschlag an, man machte ihm ein Loch in der Mauer zwischen der Torre- und Bollerne-Port, da trat er hindurch in die Stadt und warf eine Handvoll Samen auf den Freitagsmarkt. Davon erhielt die Stadt, in die er zuerst kam, den Namen: das Engelandgat (das Englandsloch), und den trägt sie noch heutigen Tage. Unsere Fremde in Gent müßen nachsehen, ob die letzte Bemerkung noch gilt. Was die ganze Geschichte angeht, so denke ich, daß auch unsere Untertänigsten keine Spielverderber sein werden.

Frang



Papier - Krieger

„Draußen im Felde geht' die Geschicht' ja mal zu Ende. Nicht abzusehen aber ist der Streit, ob England oder Rußland der gefährlichere Feind ist.“

Kleinigkeiten

Drei Telegramme von Carl Mathern

Dame von heute

Theater. Operette „Die schöne Unbekannte“ von Oskar Strauß. Manchmal unschön und bekannt notabene.

Parkettstisch fünf, Parkettstisch sechs, Parkettstisch sieben schnappen ein.

Drei überernährte angejahnte aber materiell überaus sicher gestellte Damen verpachten bedächtig ihre Behäbigkeit in die Postler. Obere Zehntausend.

Programmstudien. Kritik im voraus. Gähnen. Suchen Ablenkung.

Dreißigster fünfundsiebziger und sechsundsiebziger Steuerbord voraus schnappen ein.

Er: ruhige Eleganz, sie: beunruhigende Eleganz. Für den Beschauer. Unter einem Hauch von schwarzen Chiffon alabastrierte Arme mit der dazu gehörigen Nackenbrille und Schulterlandschafft. Malerischer Fernblick!

Gespräch Parkettstisch fünf, sechs, sieben:

„Er ist dick“ (5).

„Sicher Offizier in Zivil“ (6).

„Referentoffizier natürlich“ (7).



Spekulativ

„Sal i wüßt, daß s' draußt in Stadelheim guat g'ham fext er hätt'n, nacha tat i mi' ei'spiren lass'n.“

„Schönes Haar — sie!“ (5).
 „Noo — Kopfnickel!“ (5).
 „Doch! — Gäh!“ (7).
 „Interessantes Gesicht!“ (5).
 „Die Nas' gefällt mir nicht!“ (7).
 „Aber der Arm! Was? Hübsch!“ (5).
 „Noo —“ (6).
 „Die obere Partie ist mir zu dünn und zu lang.“ (7).
 „Was hältst Du von ihr?“ (5).
 „Was hältst Du von ihr?“ (6).
 „Noo, was meint Ihr?“ (7).
 „Tippmamiell!“ (5).
 „Sicher!“ (6).
 „Tödlischer!“ (7).
 „Nackeln mit dem Kopf und dht, dht, dht (5, 6, 7).
 „Schleier der schönen Unbekannten gelüftet.“
 „Die schöne Unbekannte“ von Strauß beginnt.

Herr von Oestern

Belebte Großstadtstraße. Geseigerter Geschäftsverkehr plus Abenddämmerbummel.
 Männer in Feldgrau, Herren in Zivilblau, Weiber mit Körben, Frauen mit Netzen, Damen mit Besenstielen. Zahllose Zünglinge, vom Parkkünstler kommend, mit frisch gelecktem Kopf, Sachsfische gipflos und bebrüllt.
 Professor im Schlapshut. Sieht knirschend weiten Rücken nach. Wird angestoßen. „Bardon!“

sagt der Kemptler. Professor bohrt ihn mit Doldybliden an den Laternenpfahl.

Zwischen der Menge oben und dem Fußverkehr unten neutrale Zone 50 Zentimeter breiter Streifen. Eingefloßt von Akazien und Randblümen. Tadellos junger Herr tänzelt längelangs des Randsteins.

Kavalier von oben bis unten.

Oben auf dem Kopf: Halali-Hütchen, rauhariger Brauntieger, mit silberter Falte. Hinten Fußbandbreite kurz wie Doberrnannente. Das ganze 12 Mark-Ware.

Unter der Nase zwei Briefmarken aufgeklebt, zu deutlich: kurzgeflügelte Trümmer der ersten Männlichkeit.

Kraatte quer. Schleife direkt Examensschleife einer mit „gut“ besandenen Direktrice im Konfektionshaus la.

Weste — ein einziges Loch voll weicher Hemdenbrust.

Rock — eine einzige Eisenbahnkurve ohne Knopf.

Hose — eine einzige Falte — Einschiensnähem. Unten energischer Querleiten — doppelte Klempe, darunter fingerbreit bunter Strumpf! — Halbduhle, japanisch.

Oberstflod zwischen Arm und siebenter Rippe eingeklemmt.

Einglas zwischen Stirnhöhle und Nasenrücken.

Kavalier von unten bis oben.

Da geschieht das Entgegliche.

Kavalier ist auf der Straße. Sicher Brotmarken vergessen.

Zwischen wildlebend übergezogenen Leitern wird Kekspaket nerds ihm und hergeschoben. Rundliches Keksabber wandert in den Mund. Einglas lugt hungrig in die Dite, fünftes, zehntes, fünftes Kekschen, lehtes, allerlehtes wird herausbugliert. Nicht ein lester Blick in die Dite.

Das Unglück geschieht. Der Kavalier von gleitern fällt über einen respektloßen Hund vor ihm am Randstein.

Die Keksdiite macht einen cynisch weiten Bogen und fliegt mitten auf die Fahrtrasse — —

Herr und Dame von morgen

Trambahn. Sonntag Nachvormittag. Kleine Belegung.

Eine Dame, ein Herr. Steigen zusammen ein. Leise Bekanntheit. Vielleicht Bewohner ein und desselben Hauses. Nichts weiter. Wenigstens von ihr aus.

Fahrtsleine Bahnhof. Schaffnerin ab.

Sie: (gähnt und vergißt, daß dazu nicht nur der Mund, sondern auch die Hand gehört)

Er: „Aha! Wieder nicht ausgeglichen!“

„Ich lese so gern abends im Bett.“ (Sie)

Sich ungesund! (Er)

„Was kann man da machen!“ (Sie)

„Krankheit!“ Was lesen Sie denn? (Er)

„Gott was man so liest: „Die Liebe über alles“ (Sie)

„Kenne ich nicht.“ (Er)

„Von Clara Viebig“ (Sie)

— Pause — Rud — Stimmen mit halber Kraft:

„Wenn man abends so viel liest, träumt man“ (Er)

„Aha!“ (Sie)

„Wenn ich's Ihnen sage!“ (Er)

„Sof! Ja richtig neulich da hab ich auch geträumt. Unlig war das.“ (Sie)

— Verlegenheitspause — Rud — Stimmen mit

Wierlekraft:

„Wissen Sie, was Sie mal lesen müssen?“

„Casanova!“ (Er)

Sol! Ist das hübsch? (Sie, aufrichtig naiv)

„Ja, ich sag Ihnen, das ist was zum träumen“

(Er, aufrichtig frech)

„Aha!“ (Sie)

„Wenn Sie's mal haben wollen?“ (Er)

„Dern, ich möchte Ihren Geschmack mal kennen lernen“ (Sie)

— Große Verlegenheitspause seinerseits — Sie

aber läßt nicht locker —

„Casanova heißt das Buch? Von wem ist das, bitte?“

„Das sind Memoiren —“

Rest geflüstert. Rest Schweigen. Verlegenes

Schweigen. Die Schaffnerin ruft: „Bahnhof.“

Das erlösende Wort.

*

Einst und jetzt

Ging früher die Frau Ober-Rechnungsrat Auf den Markt um Gemüse zu kaufen, So mußte die Köchin, zum tragen parat, Esich auch zwei Stunden verlaufen.

Das Einkaufen war ja ganz interessant, Doch selber ein Körbchen zu tragen, Das wäre für Damen doch zu genau, Da braucht man nur Knigge zu fragen.

Jetzt trifft man die Frau Ober-Rechnungsrat, Und gar die Frau „Ganz Geheim“ Mit Taschen und Körben in Dorf und Stadt, S' trägt jede den Einkauf alleine.

Die Frau Kalkulator trug einen Hahn Und die Frau Direktor ein Zickel, Die Frau Oberleutnant mit Tauben ankan, Frau Doktor bracht' ein Kariakid.

Die Frau Sekretär hat Kartoffeln im Sack, Frau Antvorscherer schleppt Rüben, Frau Ober-Rechner ichin Knosigen mag Mit Krautköpfen Echo oder leben.

Die Frau Kommissionsrat schließt eine Gans. Da wird uns nichts höher bleiben, Uns schnellstens mit Hilfe des feinsten Verstandes Einen neuen „Kriegsknigge“ zu schreiben. a. 2.



Asbach „Urali“

alter deutscher Cognac

Weitere beliebte Marke: Asbach „Privatbrand“

Brennerei: Rüdesheim am Rhein.

Verkaufsstelle für Oesterreich:

Kaiserlich Königl. Hof-Apothek, Wien I, R. A. Hofburg.

Der Schatz des Kaisers Konstantin

In Augustus Pessiens Balkanmärchen (Jena 1915) steht die bulgarische Fabel vom Schatz des Kaisers Konstantin.

Es war einmal ein armer Burfche, der wurde von seinem Vater ausgelacht, um nichts die frische Saat vor den Spägen zu hüten. Er ging zwei Nächte, aber in der dritten wollte er nicht mehr. Darüber entfiel ein schlimmer Streit und der Jar ließ Vater und Sohn vor sich kommen.

Der Sohn erklärte, daß er zwei Nächte die Saat gehütet habe, aber als er in der zweiten den alten Spägen hätte sagen hören: „Nicht nur die Körner, die nicht aufgehen,“ so hätte er die Arbeit nicht mehr für nötig gehalten.

„Ja,“ sagte der Jar, „kommst Du die Sprache der Vögel, so wirst Du uns auch den Schatz des Kaisers Konstantin verraten können!“

Der arme Burfche verneinte, aber es half ihm nichts. So ließ er sich denn Säcke voll Getreide und Herden von Vieh ins Gebirge bringen. Und nach vier Wochen sollten die Vöten des Jaren wiederkommen.

Dort schlachtete er das Vieh und streute Getreide und Fleisch in Massen aus. Da kamen allerlei Vögel jeder Art und zwitscherten und schwatzten, aber vom Schatz des Kaisers Konstantin war nicht die Rede.

Echt in der letzten Nacht kamen drei große Adler. Die waren sehr höflich miteinander, und der älteste sollte zuerst essen. Da sagte der eine: „Ich bin so alt, daß ich noch erlebt habe, wie der große Schnee fiel, den Leuten bis an den Gürtel.“ Der zweite sagte: „Damals war ich schon abgewachsen. Ich habe in meiner Kindheit noch die große Hungernot erlebt, an der die vielen Menschen litten.“ — „Wo ich leben war,“ sagte der dritte, vergrub man den Schatz des Kaisers Konstantin dort unter jener Platte.“ — Da wurde er für den ältesten anerkannt und durfte zuerst essen. Als am andern Tage die Vöten des Jaren



Der Stammtisch Theo Waldenschlager

„Geh' raus mit Dein Trumf, des is doch fad mit Dein ewigen D-finstetare!“

kamen, hieß der Junge sie dreihundert Maultiere und sechshundert Säcke bringen und ließ die Platte heben, da war ein ganzer Brunnen voll Gold, alle Säcke wurden voll und die Maultiere schwankten unter ihrer Last.

Man wartete der arme Burfche auf die Belohnung. Aber der Jar dachte nicht an ihn. Schließlich schickte der Burfche seinen Vater und bat um eine Mütze Gold vom Schätze. Der Jar wies den Vater ab. Der Junge wartete eine Weile, dann schickte er seinen Vater noch einmal. Da wurde der Jar grob: „Wer hätte mir geholfen zu meinem Schatz! Haut ihm den Kopf ab!“ Und so geschah es.

Nach abermal eine Weile kam der Sohn selbst, und er hatte sich einen gewöhnlichen Schuh verschafft, also daß man ihm nichts anhaben konnte. Er forderte seinen Vater lebendig, aber der war tot. Man schlug in den

alten Gelehrbüchern nach und fand, daß der Kopf des zu Unrecht Getöteten mit Gold aufgetrieben werden mußte. So legte man denn den Kopf des Allen auf die eine Schale und leit Gold auf die andere. Aber siehe, so viel Gold man drauf tat, die Schale mit dem Kopf stieg nicht. Schließlich lag der ganze ungeheure Schatz des Kaisers Konstantin auf der einen Riefen-Schale und auf der andern ganz von unten her blickte der einsame Kopf des Allen hinauf und starrte sich nicht.

Am Ende tagte der Jar zu dem Burfchen: „Du bist klug und wirst wissen, wie das zu sammenhängt.“

Da nahm der Junge Tücher und schlug sie um das tote Haupt. Alsbald, wie es wieder drauf lag, schnellte die Wage in die Höhe und das Gold sank herab. Man konnte fast alles wieder abtragen, ein klein wenig genügte.

„Höre, o Jar,“ sagte der Burfche, „Du hattest vergessen, dem Kopf die Augen zu verbinden, das Auge des Menschen ist unerlässlich. Also ist es auch mit Dir, o Jar. Diesen großen Schatz verschaffte ich Dir, und Du machst mir auch nicht einen roten Heller abgehen!“

Nach diesem Märchen zu urteilen, scheinen die Bulgaren immer gewußt zu haben, wohin das Auge des Jaren blickte, aber auch wie es dem ergehen würde, der ihm zum Schatz des Kaisers Konstantin helfen würde, und wenn er seinen Vater opferte.

Aber ihr armen Neutrolen, die ihr die Sprache der Adler nicht versteht, ihr reißt euch darum, dem Jaren zu Moskau und dem zu London zu helfen, dem einen zur Stadt des Kaisers Konstantin, dem andern zu seinem Reich über's Mittelmeer und über alle Meere. Meint ihr, daß ihr einen roten Heller kriegen werdet? Und wenn ihr euren Vater opfert oder den Kopf eines Bruders auf die Platte legt, ihr werdet keinen Lohn erhalten, es sei denn den des Judas, welcher sich selbst den Hals abschchnitt!

Stanz

Salamander

Stiefel

★ Die deutsche ★
Weltmarke



JOE
LOE



Philosophie der Kühe

R. Rost

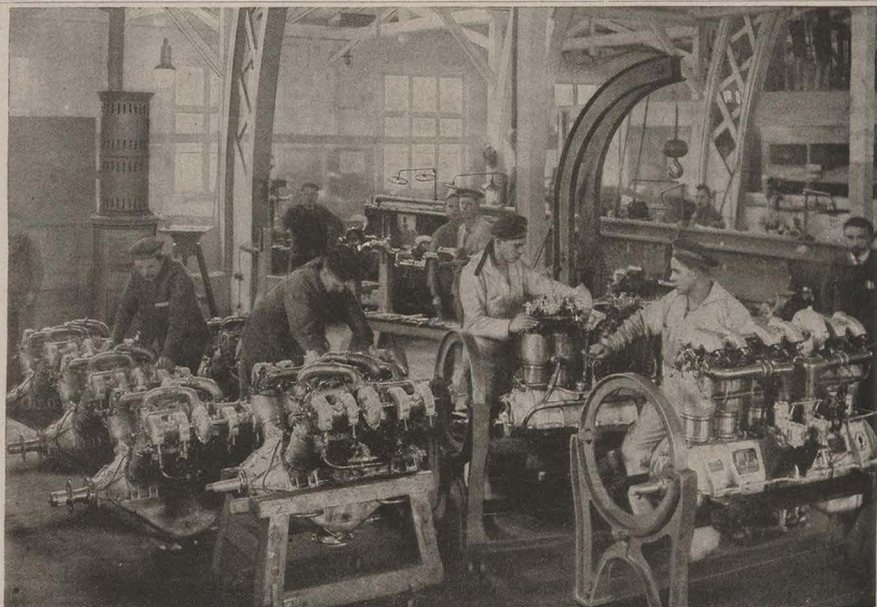
„Solang ma leb'n, is nix, Muley, und halst tot bist, was bist nacha?“ — „Ma stoffen fleisch la.“

Wahres Geschichtchen

Cand. phil. Schön ist als ungeübter Landsturm eingezogen. So vorzüglich er die lateinischen und arischen Klaffter beherrscht, so wenig

kann er sich mit den dienstlichen Pflichten eines Marschjägers vertraut machen. Namentlich vermag er sein Gewehr nicht sauber zu halten. Der Unteroffizier hat ihm ein dutzendmal gezeigt, wie man den Kant mit Hilfe des Strickes durchzieht. Schön

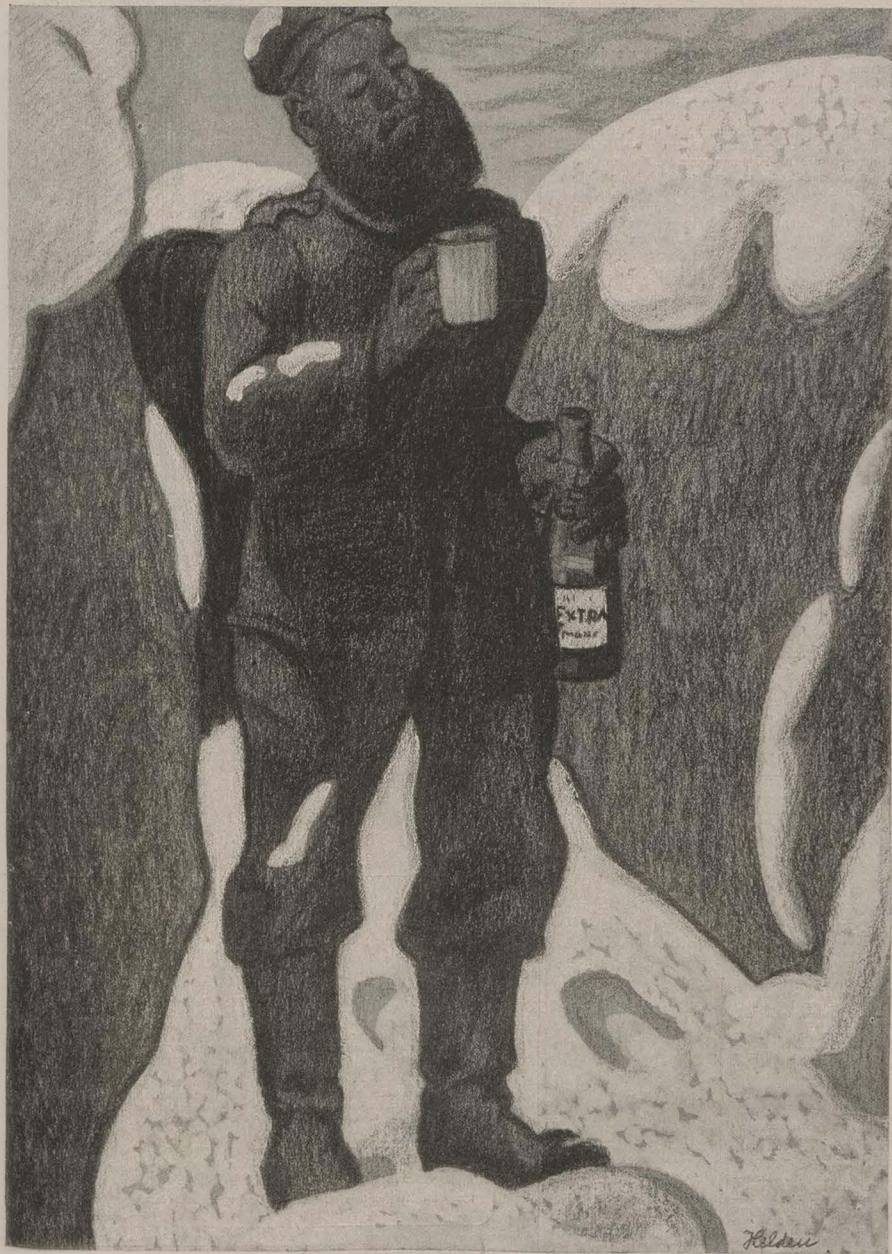
kapiert es nicht. Während schreit ihn jener an: „Mensch Sie wollen das Gewehr behandeln wie Ihre Braut!“ Aus höchste entrüstet, hammelt Schön: „Sinn, Herr Unteroffizier ich habe noch nie eine Braut gehabt.“



Aus den Rappmotorwerken in München

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Wettbewerb 1916 „Müller Extra an der Front“



Preisgekrönter Entwurf von KARL SIEGRIST, Stuttgart.

Deutscher Cognac

Bingen am Rheine

Cognac Scharlachberg Auslese

Marke

Ein famoser Tropfen!

Von vornehmen Leuten
wenig gebrauchte
Herrn-Garderober
erhält, Sie sehr preisw. v.
Barderober, u. Verschied.
Lazarus Spielmann, München
Neuhäuserstrasse No. 1.
Verlangen Sie ohne Ver-
bindlichkeit illustrierten
Katalog No. 62 gratis und frei
Für nicht-kundenverwend. Waren Geld retouren.


Erneuern Sie Ihre Gesichtshaut mit
Schroder-Schenke's

Schälkur

Arztlicherseits als das Ideal aller Schön-
heitsmittel bezeichnet.
Mit dieser Schälkur
beseitigen Sie unmerklich
in ca. 10 Tagen alle in
u. auf Ihr bedrückende
Teufelskinder, wie Mit-
esser, Pickel, Sommer-
sprossen, Nasenröte,
gelbe Flecken, groß-
por. Haut usw., welche
nach schlaffen Haut. Nach
benutzender **Schönheits**, jugendfrisch
u. rein, wie d. eines Kindes. Ausführung
bequem zu Hause u. unmerklich für Ihre
Umgebung. Preis Mk. 12.- (Post. 50 Pf.).

Institut Schroder-Schenke
Berlin 76, Potsdamerstr. G. H. 20b.
In Wien: Wollzeile G. H. 15.

In 21., verbesserter Auflage erschien das Buch:

„Die kaufmännische Praxis“.

Ueber 185.000 Exempl. verkauft! Tausende glänzende Anerkennungen!
Kaufbill in klarer, leichtverständl. Darstellung: Einl., dopp. u. amerikan. Buch-
führn. (einschl. Abschluss); kaufm. Rechnen; Handelskorrespondenz; Kontor-
wesen (geschäftl. Formulare); Kaufm. Propaganda; Geld-, Bank- u. Börsen-
wesen; Wechsel- u. Scheckkunde; Versicherungswesen; Steuern u. Zölle;
Eisenbahn- u. Post-, Telegraph- u. Fernsprechverk.; Kaufm. u.
Gewerblich. Rechtskunde; Gerichtswesen; Kfz-Recht; Erklärung, kfm. Fremd-
wörter u. Abkürzungen; Verschied.; Alphabet. Sachregister. — Das 394 Seiten
starke, schön geb. Buch wird frko. geliefert geg. Einsend. von nur 3.30 M. od.
unter Nachnahme v. 3.50 M. **Richard Oeffler**, Verlag, Berlin SW 29 H. J.

Verben

erschien:

Erfüllung

Neue Gedichte von
A. De Nora

Das jüngste Werk des Dichters der „Madonnen“
und des „Goldatenbuchs“.

L. Czaudermanns Verlag in Leipzig

Brochüert M. 2,50

Gebunden M. 3,50

Hierfür empfohlen gegen:

Jogal

**Gicht
Rheuma
Ischias**

**Hexenschuß
Nerven- und
Kopfschmerzen**

Sunderst von Nervenleiden. — Jogal-
Tabletten sind in allen Apotheken erhältlich. Preis 1/2 M. 1.40 u. 1/2 M. 3.50.

Zur gefl. Beachtung!

Das Titelblatt dieser Nummer ist von Angelo
Jank (München).

Redaktion der „Jugend“.

Liebe Jugend!

Vor einigen Tagen spielte sich in unserem Abschnitt folgender
Vorfall ab:

Es herrschte den ganzen Vormittag über der schönste Friede.
Dieser wurde plötzlich durch eine kleine Mine unterbrochen, welche
krachend vor unserem Graben freiprallte. Eine kurze Meldung
nach hinten und nach 2 Minuten setzte die gesamte Artillerie
zu einem kurzen, aber sehr wirksamen Feuerüberfall ein. Schuß
auf Schuß folgte im feindlichen Graben. Wenige Minuten später
hörten wir bei den Engländern einen wüsten Lärm. Der Krach
wurde immer schlimmer und endete schließlich in einer wüsten
Heulerei. Wie sich nach einigen Beobachtungen herausstellte,
war der arme Kerl, der die Mine abgeschossen hatte, von seinen
Kameraden dafür so verprügelt worden. Bis heute hat er uns
nicht mehr belästigt.

Echte Briefmarken sehr bill.
Preisliste
1. Sammler gratis, August Marbes, Bremen.



Die Welt-Literatur
Jeden Samstag ein Blatt
Die besten Romanen und Novellen aller Zeiten und aller
10 Pfennig pro Nummer • Vierteljährlich 30 Pf.
Bestellen Sie Ihre Nummer 201 120
Bestellen Sie Ihre Nummer 201 120
Bestellen Sie Ihre Nummer 201 120
Bestellen Sie Ihre Nummer 201 120

Bestellen Sie Ihre Nummer 201 120
Bestellen Sie Ihre Nummer 201 120
Bestellen Sie Ihre Nummer 201 120
Bestellen Sie Ihre Nummer 201 120



**Haben Sie schon
Ihr Abonnement auf
„Die Welt-Literatur“
erneuert?**

Sie finden an den fortwährend
langen Blättern eine große
Streuung und genussreiche Unterhaltung
durch die Lektüre dieser sehr beliebten
Zeitschrift.

Zu beziehen durch jede Postamt,
Zugabe eines oder dreier von diesen
„Die Welt-Literatur“
München 2.
Probennummern kostenfrei.

Die Welt-Literatur
Jeden Samstag ein Blatt
Die besten Romanen und Novellen aller Zeiten und aller
10 Pfennig pro Nummer • Vierteljährlich 30 Pf.
Bestellen Sie Ihre Nummer 201 120
Bestellen Sie Ihre Nummer 201 120
Bestellen Sie Ihre Nummer 201 120
Bestellen Sie Ihre Nummer 201 120

Bestellen Sie Ihre Nummer 201 120
Bestellen Sie Ihre Nummer 201 120
Bestellen Sie Ihre Nummer 201 120
Bestellen Sie Ihre Nummer 201 120



Sexuelle Lebensführung

Ärztliche Ratseide für
gesundes Sexual-
leben. Ein Buch von
Van Klingum zum Mann
von Sanitätsrat Dr. G.
Buschmann. Gegen Vor-
zahlung von 120 Pf. zu
beziehen von
Strocker, Schöner, Stuttgart.

**Wasserdichte
Militär-Stiefel
u. Gamaschen**

Versand ins Feld.
Viele Anerkennungen.
E. Rid & Sohn
Hotelieranten
München A.
Fürstenstrasse 7.



Christbäumchen

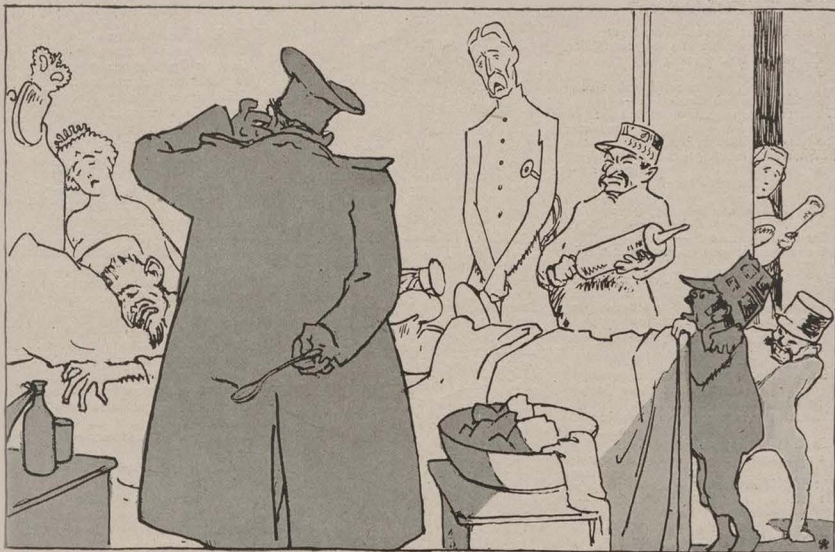
mit Lichtern u. reichem
Behang, versandfertig im
Karton, Stück 0,50, 1,-,
2,-, 3,-, 4,-, 5,-, 6,-, 7,-,
8,-, 9,-, 10,-, 11,-, 12,-, 13,-,
14,-, 15,-, 16,-, 17,-, 18,-,
19,-, 20,-, 21,-, 22,-, 23,-,
24,-, 25,-, 26,-, 27,-, 28,-,
29,-, 30,-, 31,-, 32,-, 33,-,
34,-, 35,-, 36,-, 37,-, 38,-,
39,-, 40,-, 41,-, 42,-, 43,-,
44,-, 45,-, 46,-, 47,-, 48,-,
49,-, 50,-, 51,-, 52,-, 53,-,
54,-, 55,-, 56,-, 57,-, 58,-,
59,-, 60,-, 61,-, 62,-, 63,-,
64,-, 65,-, 66,-, 67,-, 68,-,
69,-, 70,-, 71,-, 72,-, 73,-,
74,-, 75,-, 76,-, 77,-, 78,-,
79,-, 80,-, 81,-, 82,-, 83,-,
84,-, 85,-, 86,-, 87,-, 88,-,
89,-, 90,-, 91,-, 92,-, 93,-,
94,-, 95,-, 96,-, 97,-, 98,-,
99,-, 100,-, 101,-, 102,-,
103,-, 104,-, 105,-, 106,-,
107,-, 108,-, 109,-, 110,-,
111,-, 112,-, 113,-, 114,-,
115,-, 116,-, 117,-, 118,-,
119,-, 120,-, 121,-, 122,-,
123,-, 124,-, 125,-, 126,-,
127,-, 128,-, 129,-, 130,-,
131,-, 132,-, 133,-, 134,-,
135,-, 136,-, 137,-, 138,-,
139,-, 140,-, 141,-, 142,-,
143,-, 144,-, 145,-, 146,-,
147,-, 148,-, 149,-, 150,-,
151,-, 152,-, 153,-, 154,-,
155,-, 156,-, 157,-, 158,-,
159,-, 160,-, 161,-, 162,-,
163,-, 164,-, 165,-, 166,-,
167,-, 168,-, 169,-, 170,-,
171,-, 172,-, 173,-, 174,-,
175,-, 176,-, 177,-, 178,-,
179,-, 180,-, 181,-, 182,-,
183,-, 184,-, 185,-, 186,-,
187,-, 188,-, 189,-, 190,-,
191,-, 192,-, 193,-, 194,-,
195,-, 196,-, 197,-, 198,-,
199,-, 200,-, 201,-, 202,-,
203,-, 204,-, 205,-, 206,-,
207,-, 208,-, 209,-, 210,-,
211,-, 212,-, 213,-, 214,-,
215,-, 216,-, 217,-, 218,-,
219,-, 220,-, 221,-, 222,-,
223,-, 224,-, 225,-, 226,-,
227,-, 228,-, 229,-, 230,-,
231,-, 232,-, 233,-, 234,-,
235,-, 236,-, 237,-, 238,-,
239,-, 240,-, 241,-, 242,-,
243,-, 244,-, 245,-, 246,-,
247,-, 248,-, 249,-, 250,-,
251,-, 252,-, 253,-, 254,-,
255,-, 256,-, 257,-, 258,-,
259,-, 260,-, 261,-, 262,-,
263,-, 264,-, 265,-, 266,-,
267,-, 268,-, 269,-, 270,-,
271,-, 272,-, 273,-, 274,-,
275,-, 276,-, 277,-, 278,-,
279,-, 280,-, 281,-, 282,-,
283,-, 284,-, 285,-, 286,-,
287,-, 288,-, 289,-, 290,-,
291,-, 292,-, 293,-, 294,-,
295,-, 296,-, 297,-, 298,-,
299,-, 300,-, 301,-, 302,-,
303,-, 304,-, 305,-, 306,-,
307,-, 308,-, 309,-, 310,-,
311,-, 312,-, 313,-, 314,-,
315,-, 316,-, 317,-, 318,-,
319,-, 320,-, 321,-, 322,-,
323,-, 324,-, 325,-, 326,-,
327,-, 328,-, 329,-, 330,-,
331,-, 332,-, 333,-, 334,-,
335,-, 336,-, 337,-, 338,-,
339,-, 340,-, 341,-, 342,-,
343,-, 344,-, 345,-, 346,-,
347,-, 348,-, 349,-, 350,-,
351,-, 352,-, 353,-, 354,-,
355,-, 356,-, 357,-, 358,-,
359,-, 360,-, 361,-, 362,-,
363,-, 364,-, 365,-, 366,-,
367,-, 368,-, 369,-, 370,-,
371,-, 372,-, 373,-, 374,-,
375,-, 376,-, 377,-, 378,-,
379,-, 380,-, 381,-, 382,-,
383,-, 384,-, 385,-, 386,-,
387,-, 388,-, 389,-, 390,-,
391,-, 392,-, 393,-, 394,-,
395,-, 396,-, 397,-, 398,-,
399,-, 400,-, 401,-, 402,-,
403,-, 404,-, 405,-, 406,-,
407,-, 408,-, 409,-, 410,-,
411,-, 412,-, 413,-, 414,-,
415,-, 416,-, 417,-, 418,-,
419,-, 420,-, 421,-, 422,-,
423,-, 424,-, 425,-, 426,-,
427,-, 428,-, 429,-, 430,-,
431,-, 432,-, 433,-, 434,-,
435,-, 436,-, 437,-, 438,-,
439,-, 440,-, 441,-, 442,-,
443,-, 444,-, 445,-, 446,-,
447,-, 448,-, 449,-, 450,-,
451,-, 452,-, 453,-, 454,-,
455,-, 456,-, 457,-, 458,-,
459,-, 460,-, 461,-, 462,-,
463,-, 464,-, 465,-, 466,-,
467,-, 468,-, 469,-, 470,-,
471,-, 472,-, 473,-, 474,-,
475,-, 476,-, 477,-, 478,-,
479,-, 480,-, 481,-, 482,-,
483,-, 484,-, 485,-, 486,-,
487,-, 488,-, 489,-, 490,-,
491,-, 492,-, 493,-, 494,-,
495,-, 496,-, 497,-, 498,-,
499,-, 500,-, 501,-, 502,-,
503,-, 504,-, 505,-, 506,-,
507,-, 508,-, 509,-, 510,-,
511,-, 512,-, 513,-, 514,-,
515,-, 516,-, 517,-, 518,-,
519,-, 520,-, 521,-, 522,-,
523,-, 524,-, 525,-, 526,-,
527,-, 528,-, 529,-, 530,-,
531,-, 532,-, 533,-, 534,-,
535,-, 536,-, 537,-, 538,-,
539,-, 540,-, 541,-, 542,-,
543,-, 544,-, 545,-, 546,-,
547,-, 548,-, 549,-, 550,-,
551,-, 552,-, 553,-, 554,-,
555,-, 556,-, 557,-, 558,-,
559,-, 560,-, 561,-, 562,-,
563,-, 564,-, 565,-, 566,-,
567,-, 568,-, 569,-, 570,-,
571,-, 572,-, 573,-, 574,-,
575,-, 576,-, 577,-, 578,-,
579,-, 580,-, 581,-, 582,-,
583,-, 584,-, 585,-, 586,-,
587,-, 588,-, 589,-, 590,-,
591,-, 592,-, 593,-, 594,-,
595,-, 596,-, 597,-, 598,-,
599,-, 600,-, 601,-, 602,-,
603,-, 604,-, 605,-, 606,-,
607,-, 608,-, 609,-, 610,-,
611,-, 612,-, 613,-, 614,-,
615,-, 616,-, 617,-, 618,-,
619,-, 620,-, 621,-, 622,-,
623,-, 624,-, 625,-, 626,-,
627,-, 628,-, 629,-, 630,-,
631,-, 632,-, 633,-, 634,-,
635,-, 636,-, 637,-, 638,-,
639,-, 640,-, 641,-, 642,-,
643,-, 644,-, 645,-, 646,-,
647,-, 648,-, 649,-, 650,-,
651,-, 652,-, 653,-, 654,-,
655,-, 656,-, 657,-, 658,-,
659,-, 660,-, 661,-, 662,-,
663,-, 664,-, 665,-, 666,-,
667,-, 668,-, 669,-, 670,-,
671,-, 672,-, 673,-, 674,-,
675,-, 676,-, 677,-, 678,-,
679,-, 680,-, 681,-, 682,-,
683,-, 684,-, 685,-, 686,-,
687,-, 688,-, 689,-, 690,-,
691,-, 692,-, 693,-, 694,-,
695,-, 696,-, 697,-, 698,-,
699,-, 700,-, 701,-, 702,-,
703,-, 704,-, 705,-, 706,-,
707,-, 708,-, 709,-, 710,-,
711,-, 712,-, 713,-, 714,-,
715,-, 716,-, 717,-, 718,-,
719,-, 720,-, 721,-, 722,-,
723,-, 724,-, 725,-, 726,-,
727,-, 728,-, 729,-, 730,-,
731,-, 732,-, 733,-, 734,-,
735,-, 736,-, 737,-, 738,-,
739,-, 740,-, 741,-, 742,-,
743,-, 744,-, 745,-, 746,-,
747,-, 748,-, 749,-, 750,-,
751,-, 752,-, 753,-, 754,-,
755,-, 756,-, 757,-, 758,-,
759,-, 760,-, 761,-, 762,-,
763,-, 764,-, 765,-, 766,-,
767,-, 768,-, 769,-, 770,-,
771,-, 772,-, 773,-, 774,-,
775,-, 776,-, 777,-, 778,-,
779,-, 780,-, 781,-, 782,-,
783,-, 784,-, 785,-, 786,-,
787,-, 788,-, 789,-, 790,-,
791,-, 792,-, 793,-, 794,-,
795,-, 796,-, 797,-, 798,-,
799,-, 800,-, 801,-, 802,-,
803,-, 804,-, 805,-, 806,-,
807,-, 808,-, 809,-, 810,-,
811,-, 812,-, 813,-, 814,-,
815,-, 816,-, 817,-, 818,-,
819,-, 820,-, 821,-, 822,-,
823,-, 824,-, 825,-, 826,-,
827,-, 828,-, 829,-, 830,-,
831,-, 832,-, 833,-, 834,-,
835,-, 836,-, 837,-, 838,-,
839,-, 840,-, 841,-, 842,-,
843,-, 844,-, 845,-, 846,-,
847,-, 848,-, 849,-, 850,-,
851,-, 852,-, 853,-, 854,-,
855,-, 856,-, 857,-, 858,-,
859,-, 860,-, 861,-, 862,-,
863,-, 864,-, 865,-, 866,-,
867,-, 868,-, 869,-, 870,-,
871,-, 872,-, 873,-, 874,-,
875,-, 876,-, 877,-, 878,-,
879,-, 880,-, 881,-, 882,-,
883,-, 884,-, 885,-, 886,-,
887,-, 888,-, 889,-, 890,-,
891,-, 892,-, 893,-, 894,-,
895,-, 896,-, 897,-, 898,-,
899,-, 900,-, 901,-, 902,-,
903,-, 904,-, 905,-, 906,-,
907,-, 908,-, 909,-, 910,-,
911,-, 912,-, 913,-, 914,-,
915,-, 916,-, 917,-, 918,-,
919,-, 920,-, 921,-, 922,-,
923,-, 924,-, 925,-, 926,-,
927,-, 928,-, 929,-, 930,-,
931,-, 932,-, 933,-, 934,-,
935,-, 936,-, 937,-, 938,-,
939,-, 940,-, 941,-, 942,-,
943,-, 944,-, 945,-, 946,-,
947,-, 948,-, 949,-, 950,-,
951,-, 952,-, 953,-, 954,-,
955,-, 956,-, 957,-, 958,-,
959,-, 960,-, 961,-, 962,-,
963,-, 964,-, 965,-, 966,-,
967,-, 968,-, 969,-, 970,-,
971,-, 972,-, 973,-, 974,-,
975,-, 976,-, 977,-, 978,-,
979,-, 980,-, 981,-, 982,-,
983,-, 984,-, 985,-, 986,-,
987,-, 988,-, 989,-, 990,-,
991,-, 992,-, 993,-, 994,-,
995,-, 996,-, 997,-, 998,-,
999,-, 1000,-, 1001,-, 1002,-,
1003,-, 1004,-, 1005,-, 1006,-,
1007,-, 1008,-, 1009,-, 1010,-,
1011,-, 1012,-, 1013,-, 1014,-,
1015,-, 1016,-, 1017,-, 1018,-,
1019,-, 1020,-, 1021,-, 1022,-,
1023,-, 1024,-, 1025,-, 1026,-,
1027,-, 1028,-, 1029,-, 1030,-,
1031,-, 1032,-, 1033,-, 1034,-,
1035,-, 1036,-, 1037,-, 1038,-,
1039,-, 1040,-, 1041,-, 1042,-,
1043,-, 1044,-, 1045,-, 1046,-,
1047,-, 1048,-, 1049,-, 1050,-,
1051,-, 1052,-, 1053,-, 1054,-,
1055,-, 1056,-, 1057,-, 1058,-,
1059,-, 1060,-, 1061,-, 1062,-,
1063,-, 1064,-, 1065,-, 1066,-,
1067,-, 1068,-, 1069,-, 1070,-,
1071,-, 1072,-, 1073,-, 1074,-,
1075,-, 1076,-, 1077,-, 1078,-,
1079,-, 1080,-, 1081,-, 1082,-,
1083,-, 1084,-, 1085,-, 1086,-,
1087,-, 1088,-, 1089,-, 1090,-,
1091,-, 1092,-, 1093,-, 1094,-,
1095,-, 1096,-, 1097,-, 1098,-,
1099,-, 1100,-, 1101,-, 1102,-,
1103,-, 1104,-, 1105,-, 1106,-,
1107,-, 1108,-, 1109,-, 1110,-,
1111,-, 1112,-, 1113,-, 1114,-,
1115,-, 1116,-, 1117,-, 1118,-,
1119,-, 1120,-, 1121,-, 1122,-,
1123,-, 1124,-, 1125,-, 1126,-,
1127,-, 1128,-, 1129,-, 1130,-,
1131,-, 1132,-, 1133,-, 1134,-,
1135,-, 1136,-, 1137,-, 1138,-,
1139,-, 1140,-, 1141,-, 1142,-,
1143,-, 1144,-, 1145,-, 1146,-,
1147,-, 1148,-, 1149,-, 1150,-,
1151,-, 1152,-, 1153,-, 1154,-,
1155,-, 1156,-, 1157,-, 1158,-,
1159,-, 1160,-, 1161,-, 1162,-,
1163,-, 1164,-, 1165,-, 1166,-,
1167,-, 1168,-, 1169,-, 1170,-,
1171,-, 1172,-, 1173,-, 1174,-,
1175,-, 1176,-, 1177,-, 1178,-,
1179,-, 1180,-, 1181,-, 1182,-,
1183,-, 1184,-, 1185,-, 1186,-,
1187,-, 1188,-, 1189,-, 1190,-,
1191,-, 1192,-, 1193,-, 1194,-,
1195,-, 1196,-, 1197,-, 1198,-,
1199,-, 1200,-, 1201,-, 1202,-,
1203,-, 1204,-, 1205,-, 1206,-,
1207,-, 1208,-, 1209,-, 1210,-,
1211,-, 1212,-, 1213,-, 1214,-,
1215,-, 1216,-, 1217,-, 1218,-,
1219,-, 1220,-, 1221,-, 1222,-,
1223,-, 1224,-, 1225,-, 1226,-,
1227,-, 1228,-, 1229,-, 1230,-,
1231,-, 1232,-, 1233,-, 1234,-,
1235,-, 1236,-, 1237,-, 1238,-,
1239,-, 1240,-, 1241,-, 1242,-,
1243,-, 1244,-, 1245,-, 1246,-,
1247,-, 1248,-, 1249,-, 1250,-,
1251,-, 1252,-, 1253,-, 1254,-,
1255,-, 1256,-, 1257,-, 1258,-,
1259,-, 1260,-, 1261,-, 1262,-,
1263,-, 1264,-, 1265,-, 1266,-,
1267,-, 1268,-, 1269,-, 1270,-,
1271,-, 1272,-, 1273,-, 1274,-,
1275,-, 1276,-, 1277,-, 1278,-,
1279,-, 1280,-, 1281,-, 1282,-,
1283,-, 1284,-, 1285,-, 1286,-,
1287,-, 1288,-, 1289,-, 1290,-,
1291,-, 1292,-, 1293,-, 1294,-,
1295,-, 1296,-, 1297,-, 1298,-,
1299,-, 1300,-, 1301,-, 1302,-,
1303,-, 1304,-, 1305,-, 1306,-,
1307,-, 1308,-, 1309,-, 1310,-,
1311,-, 1312,-, 1313,-, 1314,-,
1315,-, 1316,-, 1317,-, 1318,-,
1319,-, 1320,-, 1321,-, 1322,-,
1323,-, 1324,-, 1325,-, 1326,-,
1327,-, 1328,-, 1329,-, 1330,-,
1331,-, 1332,-, 1333,-, 1334,-,
1335,-, 1336,-, 1337,-, 1338,-,
1339,-, 1340,-, 1341,-, 1342,-,
1343,-, 1344,-, 1345,-, 1346,-,
1347,-, 1348,-, 1349,-, 1350,-,
1351,-, 1352,-, 1353,-, 1354,-,
1355,-, 1356,-, 1357,-, 1358,-,
1359,-, 1360,-, 1361,-, 1362,-,
1363,-, 1364,-, 1365,-, 1366,-,
1367,-, 1368,-, 1369,-, 1370,-,
1371,-, 1372,-, 1373,-, 1374,-,
1375,-, 1376,-, 1377,-, 1378,-,
1379,-, 1380,-, 1381,-, 1382,-,
1383,-, 1384,-, 1385,-, 1386,-,
1387,-, 1388,-, 1389,-, 1390,-,
1391,-, 1392,-, 1393,-, 1394,-,
1395,-, 1396,-, 1397,-, 1398,-,
1399,-, 1400,-, 1401,-, 1402,-,
1403,-, 1404,-, 1405,-, 1406,-,
1407,-, 1408,-, 1409,-, 1410,-,
1411,-, 1412,-, 1413,-, 1414,-,
1415,-, 1416,-, 1417,-, 1418,-,
1419,-, 1420,-, 1421,-, 1422,-,
1423,-, 1424,-, 1425,-, 1426,-,
1427,-, 1428,-, 1429,-, 1430,-,
1431,-, 1432,-, 1433,-, 1434,-,
1435,-, 1436,-, 1437,-, 1438,-,
1439,-, 1440,-, 1441,-, 1442,-,
1443,-, 1444,-, 1445,-, 1446,-,
1447,-, 1448,-, 1449,-, 1450,-,
1451,-, 1452,-, 1453,-, 1454,-,
1455,-, 1456,-, 1457,-, 1458,-,
1459,-, 1460,-, 1461,-, 1462,-,
1463,-, 1464,-, 1465,-, 1466,-,
1467,-, 1468,-, 1469,-, 1470,-,
1471,-, 1472,-, 1473,-, 1474,-,
1475,-, 1476,-, 1477,-, 1478,-,
1479,-, 1480,-, 1481,-, 1482,-,
1483,-, 1484,-, 1485,-, 1486,-,
1487,-, 1488,-, 1489,-, 1490,-,
1491,-, 1492,-, 1493,-, 1494,-,
1495,-, 1496,-, 1497,-, 1498,-,
1499,-, 1500,-, 1501,-, 1502,-,
1503,-, 1504,-, 1505,-, 1506,-,
1507,-, 1508,-, 1509,-, 1510,-,
1511,-, 1512,-, 1513,-, 1514,-,
1515,-, 1516,-, 1517,-, 1518,-,
1519,-, 1520,-, 1521,-, 1522,-,
1523,-, 1524,-, 1525,-, 1526,-,
1527,-, 1528,-, 1529,-, 1530,-,
1531,-, 1532,-, 1533,-, 1534,-,
1535,-, 1536,-, 1537,-, 1538,-,
1539,-, 1540,-, 1541,-, 1542,-,
1543,-, 1544,-, 1545,-, 1546,-,
1547,-, 1548,-, 1549,-, 1550,-,
1551,-, 1552,-, 1553,-, 1554,-,
1555,-, 1556,-, 1557,-, 1558,-,
1559,-, 1560,-, 1561,-, 1562,-,
1563,-, 1564,-, 1565,-, 1566,-,
1567,-, 1568,-, 1569,-, 1570,-,
1571,-, 1572,-, 1573,-, 1574,-,
1575,-, 1576,-, 1577,-, 1578,-,
1579,-, 1580,-, 1581,-, 1582,-,
1583,-, 1584,-, 1585,-, 1586,-,
1587,-, 1588,-, 1589,-, 1590,-,
1591,-, 1592,-, 1593,-, 1594,-,
1595,-, 1596,-, 1597,-, 1598,-,
1599,-, 1600,-, 1601,-, 1602,-,
1603,-, 1604,-, 1605,-, 1606,-,
1607,-, 1608,-, 1609,-, 1610,-,
1611,-, 1612,-, 1613,-, 1614,-,
1615,-, 1616,-, 1617,-, 1618,-,
1619,-, 1620,-, 1621,-, 1622,-,
1623,-, 1624,-, 1625,-, 1626,-,
1627,-, 1628,-, 1629,-, 1630,-,
1631,-, 1632,-, 1633,-, 1634,-,
1635,-, 1636,-, 1637,-, 1638,-,
1639,-, 1640,-, 1641,-, 1642,-,
1643,-, 1644,-, 1645,-, 1646,-,
1647,-, 1648,-, 1649,-, 1650,-,
1651,-, 1652,-, 1653,-, 1654,-,
1655,-, 1656,-, 1657,-, 1658,-,
1659,-, 1660,-, 1661,-, 1662,-,
1663,-, 1664,-, 1665,-, 1666,-,
1667,-, 1668,-, 1669,-, 1670,-,
1671,-, 1672,-, 1673,-, 1674,-,
1675,-, 1676,-, 1677,-



BENZ

AUTOMOBILE u. FLUGMOTOREN

RHEINISCHE AUTOMOBIL- u. MOTORENFABRIK A.G. MANNHEIM



Der rumänische Patient

„Oh, meine Hinterfront schmerzt fürchterlich, liebe Verbündete!“ — „Glaubst Du denn, unsere nicht?“

Zu Greps neuester Rede an die Neutralen

Please, hört Neutrale, Mann für Mann,
Ob fühlig oder nord'isch!
You wueßt, daß Ich not lügen kann,
So wenig wie Lloyd-Georgel!
You know! my wueßes Herz, es brennt
Nur for Gerechtigkeit,
Drum, please, macht Eure Testament
And kommt an meine Seit!

Wuer hat gemüßt das Krieg, so hart?
Die Germans offenbar!
Das deutsche König Eduard,
Das deutsche Niki-Zar!
Es wueßt in England jede Kind:
Wuir have nie eingekreißt,
Drum, bitte, seid a little blind
And kampf! for english Geiß!

Wuer macht die kleine Staats entzwei?
Das deutsche beast von Schmutz!
Ihm Volkerrecht is einerlei,
Das Ich so treu beidhuy!
Wueß schuy ich gegen deutsches Raub
Die arme Griechenland,
Drum, bitte, seid a little taub
And schließt mit mich ein Band!

And glaubt mich, daß Ich lieber Sterb',
Oh! Ihr etwas verliert!
Hab' Ich Rumänien und das Erb
Nicht gleichfalls protegiert?
Wuer for mich kampf, Ich schwuöd's
als Gent,

Dem geht es stets all right,
Drum, please, macht Eure Testament
And kommt auf meine Seit!

Karlchen (Unteroffiz., verwundet)

Der Unterschied

Der „Times“, wird aus Putzwerk bereitet, daß
die Rumänen krennende Häßer von den Bergen
hinatrollen lassen, um in den deutschen Linien
Panik hervorzurufen.

Toll hatte „Cunctator“ den Hannibal
Im Felsenkeßel am Krügen;
Da wueßte der punische Feldmarschall
Dem Römer ein Schnippschen zu schlagen:

Zweitausend Ochsen mit Reissigbrand
Seyte er nachts auf die Kämme,
Und che her Jaud'her die Gilt — rannt,
War Hannibal längst aus der Klemme.

Vergleicht man mit diesem karthagischen Streich
Den jüngsten „Rick“ der Walachen,
So muß sich dem kritischen Sinne sogleich
Ein Unterschied merkbar machen:

Dort ließ man die Ochsen, halb toll vor Qual,
Mit Bränden zu Berge toben —

Hier rollen die Bränder allein zu Tal;
Die Ochsen — die bleiben oben!

Georg Kiesel



Viehzüchtung

Die Statistik — „feile Birne“
Nann! sie eint mit kühner Stirne
Camp-Massauen M. d. R. —
Diesmal sei sie uns willkommen!
Dieses wird aus ihr entnommen:
Unser Viehstand mehrst sich sehr!
Bringt sie doch an Plus alleine
In die vier Millionen Schweine!
Auch die Bullen und die Kühe
Gaden sich erköstlich Wähe:
Fünfmahlhunderttausend neue
Füttert man von unserm Heue,
Mit erwartungstolzem Magen
Hört man's die Statistik sagen —
Zwar zu essen gibts nicht mehr,
Immerhin — es tröstet sehr!

F. W.

Berechtigte Ängstlichkeit

„Mister Nikolaus, Ihr kommt mit der „Dampfwalze“
nicht recht vorwärts, wollt Ihr's nicht einmal mit unserm
englischen „TanF“ versuchen? Der geht — über Leichen!“ —
„Ja, aber nur über meine!“

Telegramm aus London
an Ferdinand von Rumänien
„Wir ehren Ihren Schmerz — mehr
aber können wir nicht für Sie tun!“

Wie wär's denn?

Herr Müller, Herr Huber, Herr Schmidt und Herr Meier, Wie wär's denn eigentlich, he?

Sie sind doch die schneidigsten Deutschlandbefreier

Im Wirtshaus und Speel-Café —

Wie wär's denn, wenn sie's auch draußen probierten

Und samt ihren Väudchen, den wohnkonfessionierten, Höchstseiber einmal gegen Frankreich marschierten —

Wie wär's denn?

Herr Doktor von Schwab, Herr Geheimrat-Professor

Der Gottweihwasologie —

Sie erkennen ja mehr als wir alle und besser Die Fehler der Diplomatie,

Wie wär's denn nun aber, anstatt mit „Berichten“

Den Behmann und Tirpitz und andre vernichten —

Sie würden 'mal nur Garnisondienst verrichten —

Wie wär's denn?

Frau Schneegans und Fräulchen von Aft und Frau Prozig,

Sie wüßten doch sicher gern dies: Was „für solche Damen“ als danierte mode sich

In London erweist und Paris

Wie wär's denn, wenn man — nach neuesten, schiden,

Echt englischen Vorbild — Sie dürfte erblicken Als Arbeiterin in Patronenfabriken —

Wie wär's denn?

Und Sie Herr Hamler, Herr Halsabschneider

Und Kriegesgewinner zu Haus,

Sie ließen ja, daß sich das Wörden so weiter Entwickelt, — Sie halten 's ja aus!

Wie wär's denn, wenn wir kein Kragen Sie nähmen

Und fargen, daß Sie Ihre Xantienem

Und Zinsen zusammen — en Somme — bekämen!

Wie wär's denn?

O Michel! Würdest Du überhaupt fragen, Ob Jeder hinter der Front

Nach wirklich schon alle die Opfer getragen, Die Du verlangen gehom!

— Es geht um Brechen vielleicht der Biegen —

Wie wär's denn, wenn, mit dem Willen ja liegen, Ganz Deutschland käm in die Brechen

Wie wär's denn?

A. De Nora

Gott sei Dank!

Der englische amtliche Bericht aus Ägypten

meldet untren 19. Oktober: „Unsere heritonen

Streitkräfte unternehmen einen Auskühlungsmarsch

gegen das vom Feinde besetzte Moghara, 65 Meilen östlich von Samtulin

Unsere Kolonnen kehrten am 17. Oktober zurück, ohne ein Kamel verloren zu haben.“ — Das

ist wirklich erfreulich: wer hätte sonst diesen Bericht verfaßten sollen?

Kulturfaschisten

Das prügelfähige Alter in England ist

von 14 auf 16 Jahre hinaufgeleht und die

Zahl der zünftigen Schläge auf 12 erhöht

worden. Wenn schon einmal erhöht wird, warum

nicht gleich auf die biblischen 60 Jahre und die

klassischen „25“? Sei dann sind englische

Minister — minorenn?

A. Schmidhammer



*Griß Ovidii Nasonis
Von dem Pöb'rimo Caproni's
Pferd, Pont' ihr „ars amandi“,
Ost' in Trummi Ferdinand!*

*To sein in Konstantin-Toni
Die, mir' a'was' wositar' wositar',
Ihren Konstantin mit dem Gist'el
Als dem Konstantin' mußt' er:*

*Ost' dem Kitzel' des Conto
Vierhundert „tristia ex ponto“
Ost' dem Seiden-spiner-John
Markt' man sin „Metamorphosen“.*



Hauffe in Schlachtfeldern

In amerikanischen Wäldern erscheinen seit In-
terate französische Heerzüge, in denen bekannte
Gräben der Sommerzeit, mit allen Schätzen
graben usw. zum sofortigen Kauf angeboten werden.

Erhebend ist's, was auch das Ungeheure
Den echten Jodder keineswegs beirrt,
Und aus der größten Welttragödie teure,
Doch höchst kourante Mahlerware wird.

Da offeriert ein Geiſt'ner eben:
— (Uns? Nicht doch: Morgan, Gould, Schwab,
Vanderbilt . . .) —

Gang und im Ausschnitt: Kampfland,
Schüßengraben,

Beglaubigt echt, wie neu, noch blutgeſt!
Wo bei Gueudecourt, Thiépval, dem Sainly-Walde

Sich Leiber türmen, lüngert schon der Schmach,
Schlingt der Senal das Meteorſch. Und balde

Dann wohl in ein lust'ger Sommerrollenlock.
Und nach dem feiten danner und mit feiner

Verzinten Upman, die er täpſelnd kaut,
Begibt sich John Joshua Copperminer

Dann wohl in ein Schlachtfeld und verdaut.
„Well, Coelgen, da vorne war'n die Schuaben,

Da gab es eine guoße Schlachtetere . . .“
„Oh, da liegt ja noch einer ungebaueten,

Oh, Josy, look!“ „Das ist im Buie dabei!“
„And here, right there, liegt ein Gefchoß, verrotlet,

Ist das auch echt?“ „Gewiß Bethlehem-Stee!“
— „How cute!“ — „Dat auch ein nettes

Stück gehoset!“
Yet, wenn Dir's Spaß macht, ist mir nichts zuviel.“

So wandelt, heiter plauschend, John Joshua
Mit Coelgen im Feld der Schlacht einher — —

Auf Ost und Kreuz und Kränzen brüet Ruhe — —
— Die Toten, ja, sie wehnen sich nicht mehr.

Doch früge wohl, erwacht' er, ihrer einer,
Ob darum hier kein Herzogenblut verrann,

Damit sich John Joshua Copperminer
Ein neues Senalitäten haben kann!

Excepolo

O Bayerisches Publikum!

In Münden ward Frank Wedekind verboten,
Sein Drama Simion, was ihn schwer gekränkt —
Zu seiner Ezzeleng, dem Stern von Soden,
Hat drum der Dichter seinen Schritt gelenkt.
Empfangen ward er freundlich von Müllert —
Doch dessen Referent fürs Dichtersrad
Fand, daß des Kampfschick wider die Philister
Den stilltlichen Geboten widersprach.

„Wenn ich betäubt dich in den Armen halte —“,

Die Stelle kam' im „Simion“ nämlich vor
Und sei von so erottischem Gehalte

Für uns'res Publikums heuchels Ohr!
Vorauf geziemend Wedekind erklärte:

Man gab das Stück in Wien und in Berlin,
Wo es die Eitten keineswegs verheerte

Und unbedenklich Jedermann erſchien.

Vermuthlich dachte Wedekind beim Dichten:
Daß wer betäubt wen in den Armen hält,

Das kommt in niedern, wie in hohen Schichten
Steis vor und überall auf dieser Welt.

Er dachte auch: wenn ich ein Drama schreibe,
So handelt sich's nur allem drum dadrin,

Daß ich die Sache künstlerisch betreibe
Und daß mein Drama auch ein Kunstwerk sei.

Doch hörte er den Referenten sagen:
„Es bleibt bei dem Verbot, das ich getan!

Und außerdem: die künstlerischen Fragen,
Die gehen die Behörden gar nichts an!

Und auch das Faktum läßt sich nicht verſtehen,
Doch, wie Berlin und Wien, zu dieser Frist

In künstlerischen Dingen unser Bayern
Noch nicht so reif und urteilsfähig ist!“

O Bayernvolk! Wie klaglich und elendig
Plamiert erscheint du auf dem Feld der Kunst!

Im Urteil urei, kindlich, unverständig,
Halt du von solchen Dingen keinen Dumm!

Du halt' wohl immer schaffend dich betätigt
In allen Kränzen reich und fruchtbar schon,

Ichod — hier wird es amtlich dir betätigt —
Verſtehen tuſt du leider nichts davon!

Pips

Gebet in der Schlacht

Lond-George betonte fängt in einer Anprache

an Fremde die furchtbare, fargenvolle Verant-

wortung, eine Verantwortung der gauenſteſten,
irrtümlichen Art, die auf ihm und seinen

Mitgeſellen ruhe. „Es gebe Augenblicke, wo es

ihnen ſei, als ſollten ſie nach der entlegenen
Südeinſel fliehen, um dort eine beſſere Zeit

abzuwarten.“ Dabei verdröchte Lond-George
die Augen so, daß nur mehr das Weiße zu

ſehen war. Dann ſagte er tief und ſehr fort:
Wenn ſie noch nicht umgeſt, würden wir

ſie ſelbſtſtändiglich annehmen. Denn man
muß jeden Augenblick beſinnen, auch den so

ſeltenen des Verantwortlichkeitsgefühls. Wie ſehr
mich dies aber erfüllt, haben Sie aus meiner

legten Boredrede erſehen. Grauehafter
als jener Speech konnte meine Verantwortung

auch nicht ſein. Ich rede nämlich um un-
verantwortlich daher, je verantwortlich ich

mich fühle. Seien Sie überzeugt, daß meine
ſämtlichen Munitionsfabriken dieſem edlen

Gefühle entſpringen. Mit blutendem Herzen
ſchicke ich demnach wieder eine neue Munition

Engländer an die Somme. Ich darf Sie ein-
laden, für das Seelenheil der armen Teufel mit

mir zu beten. Das iſt eine Unterſtützung, die
mich wohlwollend ermutigen wird, in meiner Arbeit

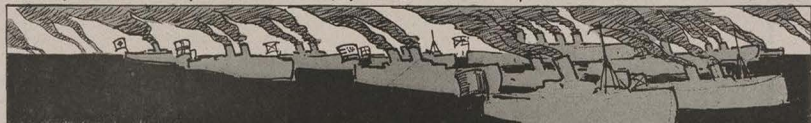
Pack

Der deutschen Mutter Sohn

A. Schmidhammer (München)



In hunderttausend Essen schmilzt Das Eisen, dem als Ziel Du gilst,



Millionen Tonnen Schiffeslast Granaten schwimmen ohne Raft,



Millionen Tonnen Munition Hältst stand Du, deutscher Mutter Sohn.



John Bull, der gute Hirte

Richard Rost (München)

„O Schäfer, liebster Schäfer mein,
Du bläst auf unserm Totenbein!“

Begründer: Dr. GEORG HIRTH; Redaktion: F. v. OSTINI, Dr. S. SINZHEIMER, A. MATTHÄI, F. LANGHEINRICH, K. ETTLINGER. Für die Redaktion verantwortlich: Dr. S. SINZHEIMER, für den Inseratenteil: G. FOSSELY, sämtlich in München. Verlag: G. HIRTH's Verlag, G. m. b. H., München. Druck von KNOHR & HIRTH, Münchner Neueste Nachrichten, München. — Geschäftsstelle für Österreich-Ungarn: MOHITZ FEILES, Verlagsbuchhandlung Wien I, Seilergasse 4. — Für Österreich-Ungarn verantwortlich: JOSEF MAUTNER. — ALLE RECHTE VORBEHALTEN. — Verlagsrecht für Amerika.
4. November 1916 bei G. Hirth's Verlag, G. m. b. H., München. — Nachdruck verboten.

Preis: 45 Pfennig.